



Treue und Verbundenheit: Für 40-jährige Zugehörigkeit zur IG Metall ehrte man nunmehr im Rahmen der Jubilarfeier am Samstag in der Stadthalle in Tauberbischofsheim diese Mitglieder mit den entsprechenden Urkunden, Nadeln und Aufmerksamkeiten.

# „Arbeit muss zum Leben lang“

Jubilarfeier der Industriegewerkschaft Metall – Beitrag der Jubilare ausdrücklich gewürdigt

Jahrzehntelange Treue und Verbundenheit fanden ihre verdiente Würdigung: Ausgerichtet von der Industriegewerkschaft (IG) Metall, Verwaltungsstelle Tauberbischofsheim, ging die Jubilarfeier über die Bühne.

**Main-Tauber-Kreis.** In der gut besetzten Stadthalle in Tauberbischofsheim ehrten die Verantwortlichen im Verlauf des Samstags gleich insgesamt 330 Mitglieder für 25-, 40-, 50- und gar 60-jährige Zugehörigkeit, alles eingebettet in ein buntes Rahmenprogramm.

Während dabei ein Querflöten-Trio der Richard-Trunk-Musikschule für den Ohrenschausorgte, begeisterten die zuletzt bei Meisterschaften äußerst erfolgreichen acht Akteurinnen der Turnabteilung des TSV Tauberbischofsheim mit ihrer Tanz- und Akrobatik-Show, später getoppt durch den



Ein Vierteljahrhundert die Treue gehalten: Sie zählen inzwischen auch schon seit 25 Jahren zum festen Stamm der IG Metall, diese Mitglieder, die man bei der Jubilarfeier in Tauberbischofsheim ebenfalls auszeichnete.

## Erbe der Väter und Mütter in die neue Zeit bringen

weiteren optischen Höhepunkt der Garde „Strumpfkäppli“ der Narren-gesellschaft Strumpfkapp Ahoi Lauda, deren „gute Geister“ auch für die bestens funktionierende Bewirtung verantwortlich zeichneten. Die vierköpfige Band „The Bricks“ aus Buchen, die bis in die Abendstunden noch zum Tanz aufspielte, bestritt darüber hinaus die stimmungsvolle musikalische Umräumung.

Im Mittelpunkt des Treffens, bei dem Sekretär Harald Gans durch den Ablauf führte, stand allerdings neben den zahlreichen Ehrungen die Festansprache des Vorsitzenden der DGB-Region Nordwürttemberg, Bernhard Löffler, nachdem zuvor Bürgermeister Wolfgang Vockel den Jubilaren und Zeitzeugen seine Anerkennung übermittelte hatte. In seinem Grußwort, in dem das Stadt-oberhaupt kurz auf die herrliche At-

mosphäre abhob, befasste sich der Rathaus-Chef mit der Tarifautonomie und dem daraus resultierenden Wohlstand, ehe er das Augenmerk auf den hiesigen Arbeitsmarkt lenkte. Vockel, der dazu die bei rund drei Prozent liegende Quote nannte, spannte daraufhin den Bogen von der Region der Weltmarktführer bis hin zum ländlichen Raum, bei dem es darum gehe, auch künftig zukunftsfähig zu bleiben.

Bernhard Löffler wiederum, der ebenfalls die langjährige Verbundenheit in das Blickfeld rückte, unternahm dann zuerst eine ausführliche Zeitreise durch die Beitrittsjahre 1952, 1962, 1972 und 1987 mit der Betonung auf die zusammen 11 305 Jahre, ehe er den Beitrag der Jubilare zu den heutigen Arbeitnehmerrechten und zum Sozialstaat ausdrücklich würdigte. Inzwischen gelte es jedoch, das Erbe der Väter und Mütter in die neue Zeit zu bringen, bekräftigte der DGB-Regionsvorsitzende, der in diesem Zusammenhang an die 1.-Mai-Demonstra-

tion „Gute Arbeit für Europa, gerechte Löhne und soziale Sicherheit“ erinnerte.

Dieses Motto umreißt die Schwerpunktthemen, die man ab sofort bis zu den Bundestagswahlen im kommenden September mit entsprechenden Kampagnen gegenüber der Politik und der Wirtschaft unterfüttern wolle, betonte Löffler, der sich danach noch eingehender den einzelnen Komplexen wie den prekären Beschäftigungen zuwandte. Der Festredner, der unter anderem die Rücknahme der Rente mit 67 forderte, hielt vor allem fest, dass es mitnichten gelungen sei, die Krise von 2009 erfolgreich zu meistern. In Wirklichkeit müsse man einen gewaltigen Verlust bei den Real-löhnen konstatieren, arbeiteten doch bereits rund ein Viertel der Menschen in Deutschland im Billiglohnbereich, womit die Verarmung immer mehr Schichten erfasse.

Ohne Tafelläden und Second-Hand-Geschäfte könnten viele Familien ihren Bedarf an Lebensmitteln und Bekleidung längst nicht mehr decken, beklagte der Vertreter der Geschäftsstelle in Stuttgart, der abschließend an alle appellierte,

die Solidarität mit den Schwächsten der Gesellschaft nicht nur zu zeigen, sondern auch zu leben und entsprechend zu handeln. „Arbeit muss zum Leben lang“, so der Aufruf, dem sich auch vorbehaltlos der Erste Bevollmächtigte der IG-Metall-Verwaltungsstelle Tauberbischofsheim anschloss. Gerd Koch, der zuvor die zahlreichen Besucher, darunter ebenso seine Vorgänger Arnold Exner und Wolfgang Breuer, begrüßt hatte, richtete daraufhin das

## Langjährige Verbundenheit hat sich gelohnt

Wort an die Jubilare aus dem Main-Tauber- und Neckar-Odenwald-Kreis, insgesamt 330, davon allein 133 mit 25-jähriger Zugehörigkeit, 188 mit 40, acht mit 50 sowie gar einer mit 60 Jahren Verbundenheit zur Gewerkschaft.

Gerade die Ereignisse der vergangenen Jahre hätten gezeigt, dass sowohl die Wirtschaft als auch die Gesellschaft einen grundlegenden Kurswechsel benötigten, und zwar

hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Mitbestimmung, unterstrich Koch die Notwendigkeit einer starken IG Metall und vieler Mitstreiter. Der Erste Bevollmächtigte, der ebenfalls das Geschehen in den jeweiligen Beitrittsjahren ausgiebig mit sämtlichen Schattierungen Revue passieren ließ, lobte die Treue zur Gewerkschaft mit der selbstbewussten Aussage, dass sich diese langjährige Verbundenheit gelohnt habe, bevor er zum Abschluss allen Zuhörern ans Herz legte:

„Das Ziel muss es sein, für eine Industriepolitik zu kämpfen, die moderne und ökologische Arbeitsplätze schafft, mit guter Arbeit, die auch ein gutes Leben ermöglicht. Der Strukturwandel muss gestaltet werden, er darf nicht dem Markt überlassen werden. Das gelingt nur, wenn wir alle gemeinsam für einen gesellschaftlichen Kurswechsel eintreten.“

**Info** Die Verwaltungsstelle der IG Metall in Tauberbischofsheim, zuständig für die Kreise Main-Tauber und Neckar-Odenwald, betreut derzeit rund 7200 Mitglieder – der höchste Stand seit Bestehen.



Eine beeindruckende Zeitspanne: Besonders im Mittelpunkt bei der IG-Metall-Veranstaltung in Tauberbischofsheim standen die Mitglieder, die bereits seit 60 und 50 Jahren der Gewerkschaft angehören, hier mit dabei (von links) die beiden Bevollmächtigten, Gerd Koch und Rainer Seifert, sowie der Festredner Bernhard Löffler, Vorsitzender der DGB-Region Nordwürttemberg (rechts). Fotos: Herbert Bickel

## IG Metall ehrt Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Gewerkschaft

**Die IG Metall** hat insgesamt 330 langjährige Mitglieder ausgezeichnet. Die Geehrten aus dem Verbreitungsgebiet der TZ:

**50 Jahre:** Anton Gabel, Waldemar Wedel (beide Lauda-Königshofen).

**40 Jahre:** Manfred Lechner (Schrozberg); Christa Wächter, Ralf Kuhn (beide Dörzbach); Elfriede Rüdener (Bieberehren); Elmar Dittmann, Klaus Knörzer (beide Neubrunn); Sigurt Hümmert (Tauberrettersheim); Holger Jung, Helmut Häusler, Günther Hofmann, Manfred Hillenbrand, Friedrich Hofmann, Josef Pürzl, Hermann Schnurr, Franz Feil, Hartmut Weber, Alois Dem-

binski, Gebhard Kuhn, Linus Mohr, Katharina Wedel, Matthias Weigand (alle Lauda-Königshofen); Reinhold Müller, Günter Geiger, Erich Jahnke, Reinhold Krank, Bernhard Schübler, Ernst Weing, Marion Wacker, Arnold Schmitt, Otmar Grimm, Erwin Ratke, Siegfried Betzwieser, Klaus Dieter Folz, Horst Betzwieser, Franz Bier (alle Tauberbischofsheim); Günter Krause, Manfred Wild, Werner Seubert, Werner Schweizer, Wilhelm Streitberger, Josef Labaranovits, Oswald Dietz, Walter Dimmler (alle Boxberg); Ludwig Semmler, Karlheinz Gramlich, Peter Kraft, Hans Pfeuffer (alle Grünsfeld); Walter Ziegler (Wittighausen); Norbert Trunk, Willi

Volk, Alfred Haut, Margareta Herschlein, Rudi König, Rüdiger Wellm, Rudolf Reschka, Herbert Frey (alle Bad Mergentheim); Karl Martin Betz (Weikersheim); Robert Vetter (Creglingen); Luise Ehnes, Wolfgang Hermann, Hartmut Seibt (alle Niederstetten); Rolf Huck, Helmut Weber (beide Igersheim).

**25 Jahre:** Dieter Kinzel (Bütt-hard); Jochen Kleinhans (Tauberrettersheim); Bernd Brandes, Simone Rössler, Silvia Scherer, Guido Rögg, Josef Knab, Helmut Rapp, Anja Weimer-Kahl, Werner Merz, Tanja Heer, Elmar Vierendeis, Rainer Schuppler, Wolfgang Klumpp, Günter Thurmann, Dieter Seus, Hubert Ott,

Jürgen Haberkorn (alle Lauda-Königshofen); Maria Junk, Michael Jung, Georg Zazvorka, Engelbert Hammerich (alle Tauberbischofsheim); Dieter Burkhardt, Reinhold Haas, Heino Klingmann (alle Boxberg); Karl Oetting (Grünsfeld); Roland Fries (Wittighausen); Helmut Rieger, Steffen Kappes, Uwe Braun, Beate Herschlein, Erich Haaf, Karl-Heinz Kuhn, Rolf Fesser (alle Bad Mergentheim); Bertold Lang, Elfriede König, Helga Rein, Klaus Gräf, Sabine Rupp (alle Weikersheim); Edgar Habel (Creglingen); Philipp Kepple, Hans Popp, Fritz Dreher (alle Niederstetten); Walter Schmitt, Thomas Gerner (beide Igersheim).

bix